

Zwölf deutsche Volkslieder WoO posthum 35

Nr. 1 Scheiden

Text und Melodie:

Kretzschmer 1840

Satz: Johannes Brahms

Bewegt und mit starker Empfindung

Sopran
Alt

pf



1. Ach Gott, wie weh tut Schei - den, hat mir mein Herz ver - wundt; so
2. Hatt mir ein Gärt - lein bau - et von Veil und grü - nem Klee; ist
3. Das Blüm - lein, das ich mei - ne, das ist von ed - ler Art, ist

Tenor
Baß

pf

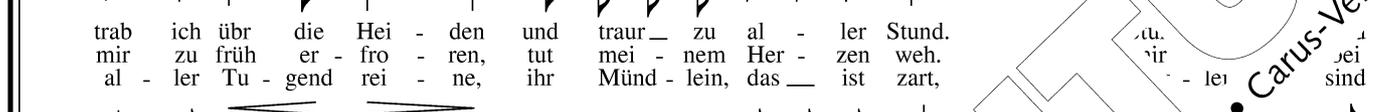


4. Mich dünkt in all mein Sin - nen, und wenn ich bei - ihr bin,
5. Sollt mich meins Buhln er - weh - ren, als doch so man - cher tut,

5



trab ich übr die Hei - den und traur - zu al - ler Stund.
mir zu früh er - fro - ren, tut mei - nem Her - zen weh.
al - ler Tu - gend rei - ne, ihr Münd - lein, das ist zart,



sei ein Kai - se - rin - ne, kein lie - ber ich im - mer an.
führ'n ein fröh - liches Le - ben, da - zu ein'n leic' it, mir mein jun - ges
und mag doch

10



all so viel, mein Herz trägt heim - wohl ich oft fröh - lich bin.
Son - nen - schein, ein Kraut, je län - ge Blüm - lein ver - giß nicht mein.
hübsch und fein, wenn ich an sie die gern ich bei ihr wollt sein.



Herz er - freut; wenn
nicht ge - sein; Her - zen, es muß ge - schie - den sein.

Nr. 2 Wacht

Text: Nicolais „Feiner kleiner Almanach“ 1777/78

Melodie: Johann Friedrich Reichardt

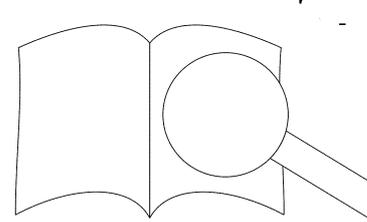
Satz: Johannes Brahms

Anmutig

vt



zens Schö - ne, Herz - al - ler - lieb - ste mein!
e, - nen krä - hen und hör den Tag da - bei,
Mein tut sich fär - ben aus wei - ßer Farb in Blau,
lei - det Schmer - zen, da - zu viel kläg - lich Pein,



6

die Singt hör uns

tö - ne von klei - nen Wald - vög - lein; die hör ich so lieb - lich
 we - hen, die Stern - lein leuch - ten frei. Singt uns Frau Nach - ti -
 fär - ben aus schwar - zer Farb in Grau; die Mor - - - gen - röt tut ent -
 scher - zen, die ohn ein - an - der nicht mö - gen sein; keins tuts dem an - dern ver -

die Mor - gen - röt tut ent -
 keins tuts dem an - dern ver -

10 *cresc.*

sin - gen, ich mein es woll des Ta - ges Schein vom O - ri - ent h
 gal - le, singt uns ein sü - ße Me - lo - dei, sie meldt den Tag h
 wei - chen; wach auf, mein Lieb, und mach mich frei, der Tag will ur
 sa - gen, so würd er - freut das Herz in mir, die Wahr - heit

cresc.

pf 15

5. Se - lig ist Tag und Stun - de, dar Gott grüß mir dein rot

pf

20

Mun - er - kom. Kann mir kein Lieb - re nie

Kann mir

Kann mir

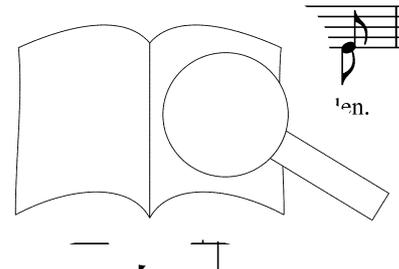
cresc.

den, schau, daß mein Lieb nicht sei ver - lorn, du bis

cresc.

dim.

ten.



Nr. 3 Erlaube mir

Text und Melodie:
Kretzschmer 1840
und Arnold 1864

Zart

p

1. Er - lau - be mir, feins Mäd - chen, in den Gar - ten zu gehn, daß ich mag dort
2. O Mäd - chen, o Mäd - chen, du ein - sa - mes Kind, wer hat den Ge -

6

schau - en, wie die Ro - sen so schön. Er - lau - be, sie zu bre -
dan - ken ins Herz dir ge - zinnt, daß ich soll den Gar -

11

ist die höch - ste Zeit, ih - re Schön - heit, ih - re Ju -
Ro - sen nicht sehn? Du ge - fällst mei - nen Δ mir, er - freut.
ge - stehn.

ih - re
Du ge -

Nr. 4 Der Fiedler

Text und Melodie:
Kretzschmer 1840

Lebhaft, doch nicht zu rasch

f

1. Es woh - net ein Fied - ler, der keh - ret von lu - sti - ger Ze - che heim; er
2. Du buck - lich - ter Fied - ler, wir wol - len dir zah - len des Loh - nes voll - auf; ei - nen
3. Der Gei - ger str - eift, die Frau - en tanz - ten den Ro - sen - kranz; und die
4. Sie griff ihm be - l - l - g, und nahm ihm den Hök - ker vom Rük - ken fort. So

5

de - r, was schaut er dort, was schaut er dort? Der schönen Frau - en so
en. be - hen - de ge - geigt, be - hen - de ge - geigt! Wal - pur - gis -
n. Mein lie - ber Sohn, mein lie - ber Sohn, du geig - test so
n, mein schlan - ker Ge - sell, mein schlan - ker Ge - sell, dich nimmt nun

Nr. 5 Da unten im Tale

Text und Melodie:
Kretzschmer 1840

Sanft bewegt

1. Da un - ten im Ta - le läufts Was - ser so
2. Sprichst all - weil von Lie - be, sprichst all - weil so
3. Und wenn i dirs zeh - mal sag, daß i di
4. Für die Zeit, wo du liebt mi hast, dank i dir

trüb, — und i kann dirs nit sa - gen, i hab ar
Treu, — und a bis - se - le Falsch - heit is ar
lieb, — und du willst nit ver - ste - hen, muß
schön, — und i wünsch, daß dir an - ders-wo y

Nr. 6 Des Abends

Text und Melodie:
Kretzschmer 1840

Nicht zu langsam, erregt

1. Des A - bends kann ich ni hla - mei - ner Herz - lieb - sten — muß ich gehn; zu —
2. Wer ist denn da? W mich — so leis auf - wek - ken kann? Das —
3. Wenn al - le Ster - und al - le Wol - ken Pa - pier da - zu, so —
4. Ach hätt ich Fe - in und könnt — ich schwim - men — wie ein Schwan, so —

en — muß ich gehn, und sollt — ich an — der Tür blei
al - te - al - ler - lieb - ste dein, steh auf, — mein Schatz und laß mi
lt - rei - ben der Lie - ben mein, sie bräch - ten die Lieb in den Brief nic
... wim - men wohl ü - ber den Rhein hin zu — der Herz - al - ler - lieb - ste

Nr. 7 Wach auf (2. Bearbeitung)

Anmutig bewegt

zart Al - ler - lieb - ste mein! Ich hör ein süß Ge -
 ich spür den Tag da - bei. Die küh - len Wind - lein

1. Wach auf, meins Her - zens Schö - ne, zart Al - ler - lieb - ste mein! Von
 2. Ich hör die Hah - nen Krä - hen, ich spür den Tag da - bei. Die

1. Wach auf, meins Her - zens Schö - ne,
 2. Ich hör die Hah - nen Krä - hen,

1. Wach auf, _____ meins Her - zens Schö - ne, zart Al - ler - lieb - ste mein! Ich hör ein süß Ge -
 2. Ich hör _____ die Hah - nen Krä - hen, ich spür den Tag da - bei. Die küh - len Wind - lein

tö - ne von klei - nen Wald - vög - lein. Die hör ich so lieb - lich sin - gen,
 we - hen, die Ster - ne leuch - ten frei. Singt uns Frau Nach - ti - gal - le,

klei - nen Wald - vög - lein. Die hör ich so lieb - lich sin - gen.
 Ster - ne leuch - ten frei. Singt uns Frau Nach - ti - gal - le

tö - ne von klei - nen Wald - vög - lein. Die hör ich so lieb - lich sin - gen
 we - hen, die Ster - ne leuch - ten frei. Singt uns Frau Nach - ti - gal - le

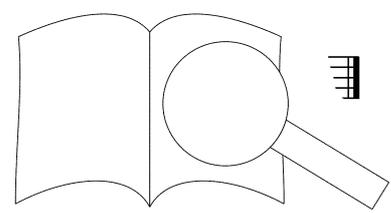
tö - ne von klei - nen Wald - vög - lein. Die hör ich so lieb - lich sin - gen
 we - hen, die Ster - ne leuch - ten frei. Singt uns Frau Nach - ti - gal - le

12 Ta - ges Schein vom O - ri - ent her drin - gen. fag und Stun - de, dar -
 Me - lo - dei, sie meldt den Tag mit Schal - lig sei Tag und Stun - de, dar -

3. und Stun - de, dar -

17 in du bist ge - born. in rot Mun - de, den ich mir aus - er - korn! Kann
 bist in du ' grüß mir dein rot Mun - de, mir aus - er - korn! Kann
 Gott grüß dein Mun - de, den ich mir aus - er - korn! Kann

lieb - re wer - den, schau, daß mein Glück nicht sei ver - lorn, du bist n



Nr. 8 Dort in den Weiden

Text und Melodie:
Kretzschmer 1840

Zierlich und lebhaft

p *leggiero*

1. Dort in den Wei - den steht ein Haus, steht ein Haus, steht ein Haus, da
 2. Des Mor - gens fährt er auf dem Fluß, auf dem Fluß, auf dem Fluß und
 3. Die Nach - ti - gall im Flie - der - strauch, Flie - der - strauch, Flie - der - strauch, was

1. Dort in den Wei - den steht ein Haus, steht ein Haus, da
 2. Des Mor - gens fährt er auf dem Fluß, auf dem Fluß und
 3. Die Nach - ti - gall im Flie - der - strauch, Flie - der - strauch, was

1. Dort in den Wei - den steht ein Haus, steht ein Haus, steh' au
 2. Des Mor - gens fährt er auf dem Fluß, auf dem Fluß, au
 3. Die Nach - ti - gall im Flie - der - strauch, Flie - der - strauch, au

1. Dort in den Wei - den steht ein Haus, steht ein Haus, str
 2. Des Mor - gens fährt er auf dem Fluß, auf dem Fluß, 's
 3. Die Nach - ti - gall im Flie - der - strauch, Flie - der - strauch, 's

schaut die Magd zum Fen - ster naus, zum Fen - ster naus. schaut strom - ab, ist
 singt hin - ü - ber sei - nen Gruß, ja sei - nen Gruß. Glüh - würm - chen fliegt, sein
 sie da singt, ver - steh ich auch, ver - steh ich auch. bers Jahr ist Fest, hab

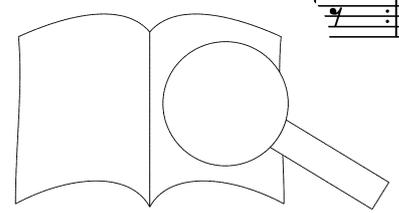
schaut die Magd zum Fen - ster naus, zum rom - auf, sie schaut strom - ab, ist
 singt hin - ü - ber sei - nen Gruß, ja bende, wenn's Glüh - würm - chen fliegt, sein
 sie da singt, ver - steh ich auch, ver - au - get, ü - bers Jahr ist Fest, hab

Magd zum Fen - ster naus, us. Sie schaut strom - auf, sie schaut strom - ab, ist noch nicht
 ü - ber sei - nen Gruß. Gruß. Des A - bende, wenn's Glüh - würm - chen fliegt, sein Na - chen
 singt, ver - steh ich auch. Sie sa - get, ü - bers Jahr ist Fest, hab ich, mein

11 *cresc.*
 noch nicht, der schön - ste Bursch am gan - zen Rhein, den nenn ich mein.
 Na - c, da kann ich mit dem Bur - schen mein bei - sam - men sein.
 ich, st, wo ich dann mit dem Bur - schen mein die Frohst am Rhein.

12 *cresc.*
 n, mein Her - zens - knob, der schön - ste Bursch am gan - zen Rhe
 an das U - fer wiegt, da kann ich mit dem Bur - schen me
 Lie - ber, auch ein Nest, wo ich dann mit dem Bur - schen me

da mein Her - zens - knob, der schön - ste Bursch am gan - zen Rhein, de
 an das U - fer wiegt, da kann ich mit dem Bur - schen mein bei
 Lie - ber, auch ein Nest, wo ich dann mit dem Bur - schen mein die
 sam - men sein.
 Frohst am Rhein.



Nr. 9 Altes Volkslied

Text und Melodie:
W. von Zuccalmaglio
Satz: Johannes Brahms

Andante *Alle p*

1. Ver - stoh - len geht der Mond auf,
2. Er steigt die blau - e Luft hin - durch,
3. O schau - e, Mond, durchs Fen - ster - lein,
4. Und siehst du mich und siehst du sie,

Vorsänger

1.- 4. Blau, blau Blü - me - lein!

1. durch Sil - ber - wölk - chen
2. bis daß er schaut auf
3. Schön Tru - de, lock mit
4. zwei treu - re Her - zen

Vorsänger

6

Alle p

führt sein - Lauf,
Lö - wen - burg,
dei - nem - Schein.
sahst du - nie.

1.- 4. Ro - sen im Tal, Mä - del im Saal, o schön - ste Ro

Nr. 10 Der Ritter und die Feine

Melodie:
Kretschmer 1840

Andante
Vorsänger

1. Es stun - den drei Ro - sen auf ei - nem
2. Und un - ter dem blü - hen - den Ro - sen
3. Der Rit - ter kam wohl durch den
4. Was schim - mert Ro - tes durchs grü - ne

1.- 4. ist der

Som - mer!

1. Drauf sang ei - ne
2. Da lag ei - ne
3. Mein Röß - chen so
4. Als ob ei - ne

reich;
Traum.
lich - halt?
rer - Pracht?

1.- 4. Schön ist der Som - mer!

Alle

Nr. 11 Der

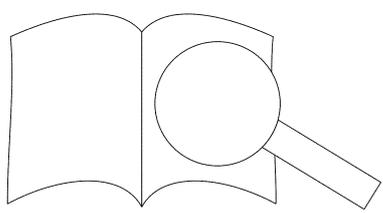
Allegro non

Text und Melodie:
Kretschmer 1840

ad lib
mf
c

ein - mal Haus ein Zim - mer - ge - sell, war ge
ge - bau - et war, legt
du Zim - mer - ge - sell, denn

4. Und als er hin - aus - ge - zo - gen war, da ga
5. Was zog sie aus der Ta - schen schnell? Viel hu
6. Und wenn dir Wein zu sau - er ist, so trink du Mal - va -



4

Chor *p* Chor

Blut, er baut dem jun - gen Mark - graf ein Haus, } 1. - 6. Zweif - le nicht, mein Schatz, mein Kind! { 1. er
 schlief. Da kam des jun - gen Mark - gra - fen Weib, } 2. da
 Stund; hast du so wohl ge - baut das - Haus, } 3. hast

Heid, da steht die jun - ge Mark - grä - fin, } 1. - 6. Zweif - le nicht, mein Schatz, mein Kind! { 4. da
 Gold! Nimm's hin, du schö - ner Jung - ge - sell, } 5. nimm's
 sier, und wenn mein Mund dir sü - ßer - ist, } 6. und

9

baut dem jun - gen Mark - graf ein Haus, sechs - hun - dert - La - den hin
 kam des jun - gen Mark - gra - fen Weib zum zwei - ten und drit - ten ur
 du so wohl ge - baut das Haus, so küß mir - mei - nen

steht die jun - ge - Mark - grä - fin in ih - rem sch
 hin, du schö - ner - Jung - ge - sell, nimm's hin zu n.
 wenn mein Mund dir - sü - ßer ist, so kom - r dei

Nr. 12 Altdeutsches Kampflied

Text und Melodie:
Kretzschmer 1840

Solo *mf* Solo *mf*

1. Wir - ste - hen hier - zur S
 2. Wir - strei - ten nur - für
 3. O - zieh - ein Bei - stan
 4. Du - stürz - test die - ii

5. Dir ist - ne Land,
 6. Du schaut de drohn,
 7. O hal - uns fern,
 8. O Mi - zur Schlacht,

Mi - cha - el! { Erz - en - gel -
 Für den Glau - ben -
 O - Füh - rer -
 die - sich - gen -

o Mi - cha - el! { Laß es - nicht
 Mach du zu -
 und ei - ne -
 Wir stehn dann

8

Chor

Streit!
 e - fecht!
 ren Heer!
 at ge - wagt. } 1. - 8. Hilf uns - hier kämpfen, die Fein - de cha - el!

Chor

der Frem - den Tand!
 Schan - den ih - ren Hohn!
 du - des Vol - kes Kern!
 al - ler - Höl - len Macht! } 1. - 8. Hilf uns - hier kämpfen, die Fein -

Quelle: *...*
 Nr. 1-8: Leipzig 1927; Nr. 9-12: Berlin 1926

